

996 Unterschriften für Radweg nach Hohenkammer

Bürgerinitiative für mehr Verkehrssicherheit/Seitz sammelt 70 Unterschriften

■ PETERSHAUSEN - Am 11. Juli startete die Unterschriftensammlung der Bürgerinitiative, die sich für eine Verbesserung der Sicherheit auf der Staatsstraße 2054 zwischen Hohenkammer und Petershausen einsetzt. In nur elf Tagen haben 966 Bürgerinnen und Bürger unterzeichnet.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten gibt es das Vorhaben, einen Radweg nach Glonnbercha zu bauen und ihn weiterzuführen bis Hohenkammer, wo die Radler Anschluss finden könnten nach Norden (Radweg nach Pfaffenhofen über Reichertshausen), nach Osten (Radweg bis Allershausen/Freising) und nach Süden (Radweg Richtung Fahrzenhausen/München).

Dieser Radweg ist außerordentlich wichtig, da vor allen Dingen Schulkinder und Menschen ohne Auto auf dieses einfache Verkehrsmittel angewiesen sind, um sicher in die Schule, zu den Märkten, Läden, Ärzten oder an den Bahnhof Petershausens zu kommen. Die LKWs begegnen sich vor allem bei Mühldorf in drangvoller Enge und müssen manchmal sogar stehen bleiben, um vorsichtig aneinander vorbeizukommen - hier ist Fahrradfahren lebensgefährlich.

Eine Sanierung der Fahrbahn ist zwar geplant, allerdings würde sich das Verkehrsgeschehen dadurch erheblich beschleunigen und weiter verdichten, das Benutzen der Straße per Fahrrad oder als Fußgänger wäre überhaupt nicht mehr zu verantworten. Die Straße ist ein Autobahnzubringer, was Verkehrsaufkommen schon in den frühen

Morgenstunden bedeutet. Zudem verkürzen viele LKWs ihre Strecke und sparen Autobahn-Maut, indem sie zwischen Allerhausen und Odelzhausen (Richtung Augsburg) hier passieren.

Dass diese Staatsstraße dringend einen parallel geführten Radweg auf der ganzen Länge zwischen Petershausen und Hohenkammer braucht, darüber sind sich im Grunde alle Politiker und Verwaltungsbeamten einig. Bisher scheiterte die schon 2017 fertig geplante Umsetzung am problematischen Grunderwerb. Jetzt zeichnet sich wohl eine Alternative an, nämlich den Rad-/Fußweg auf der anderen Straßenseite zu planen.

Der Petershausener Bürgermeisterkandidat Georg Seitz unterstützte die Aktion tatkräftig und sammelte allein 70 Unterschriften. Die letzten holte er sich auf dem Petershausener Fischerfest, das er klimaneutral mit dem Fahrrad besuchte. »Ich bin dem Aufruf des Pfaffenhofener Landrats Martin Wolf gefolgt, am 21. Juli das Auto stehen zu lassen für einen autofreien Sonntag«, so der Bürgermeisterkandidat. »Diese Aktion passt natürlich bestens zur Initiative für einen Radweg nach Hohenkammer, die ich gerne fördere, denn der Schutz vor allem der Schulkinder ist dringend nötig«.

Nun hoffen alle Beteiligten auf positiven Bescheid aus dem Straßenbauamt und eine rasche Einigung mit den Grundstücksbesitzern. chk (Quelle und weitere Informationen unter www.radweg-petershausen.com)



Viel zu eng und für Radfahrer lebensgefährlich ist die Staatsstraße 2054 zwischen Hohenkammer und Petershausen.

FOTO: www.radweg-petershausen.com



Bürgermeisterkandidat Georg Franz Seitz sammelte 70 Unterschriften für den Radweg. Zum Fischerfest fuhr er am »autofreien Sonntag« mit dem Radl.

FOTO: ek